

Dr. Friedrich Graf, 24306 Plön, Lütjenburger Str. 3.....www.sprangrade.de.....10/2021

Fall: Frau Sch., geb.4/62.....Anamnese 12/96= 44 J.

Diagnosen: rezid. Erschöpfungssyndrom, hormonelle Dysfunktion

Beschwerden: erschöpft schon abends ab 19 Uhr, immer kalte Hände und Füße, wenig Appetit (Gewicht abgenommen), 2 Kinder und 91 schwere Partnerschaftskrise, Wochenendbeziehung, alleinerziehend seit der 1. Geburt 87, Spannungszustände, stundenlang nachts wach, Angstzustände, alles allein nicht mehr zu schaffen, hilflos zum Kind, übe die Festhaltetherapie aus. Nach der SS /Geb. 87 nach 8 Wo. wieder gearbeitet (KG, Alleinpraxis), ihr Mann sehr jung und gern viel ausgegangen und andere Frauen, viel mit ihm gestritten. Ich überfordere mich, vor 2 Wo. grippekrank und kann mich nicht hinlegen. — 94 neuer Mann, gleich schwanger geworden, obwohl: ich wollte nie wieder ein Kind alleine großziehen und ihn um Entscheidung für mich gedrängt. Ich tue und handle, Mann Depressionen, lag da und tat nichts (Trennung 2002 und keinen neuen Partner mehr). Hormonspiegel zu niedrig, keinen Eisprung, nimmt Mönchspfeffer. Menses immer regelmäßig, Blutung 5 Tage schwach.

FA.: 4 Mädchen: 1 ältere Schwester und 2 jüngere.

MM.: alt

M.: Alkoholikerin, geraucht, Kehlkopfkrebs/Hals-TU, mit 57 J. gest.

MV.: 86 J., Herzinf., Gicht, 86 J. (Bauer)

VM.: > 84 J., Gallensteine, Hochdruck, viele Media.

V.: Alkoholiker, Furunkel, Ösophagus-Krebs (63 J. (Anwalt)

VV.: Alkoholiker, 63 J., (Krupier)

EA.: rezid. Tonsillitis, (Antibiotika von 70-87), Furunkel im Gesicht. (Tetracycline/Pille ab 15. Lj- 1. Sex mit 15 J.- Diane 15 - 22. Lj.

78 App., 84 Darmerkrankung/Durchfälle 3 Wo. (bis 94 extreme Rezidive

87. Mädchen, 3500g., ET+14, sp. lange Geb., SS.Fe., Hypotonie/ 8 Min. gestillt

95: Mädchen, 3500g., ET, sp. Hausgeb., voll gestillt

97. Mädchen, 3500g., sp., Hausgeb., voll gestillt

Behandlungspause von 2004-2011

08 Bartholin. Zyste, 1/13: re. NNH max.-OP+Zahn gezogen+Antibiot.

2/14: Nierenstein. 9/16 Coloskopie o.B.

Impfungen: keine Informationen, außer Röt.-Impfung 87 im Wo.bett

SA.: Realschule, Ausbildg. KG, 93 Praxis allein selbständig

1. Sex mit 15 J., 1 Kind mit 1. Partner, 2 Kinder mit 2. Partner ab 94, Trennung 2002

Direkte Befragung: Furunkel/Abszesse in der Pubertät (bes. 12-13. Lj. im Gesicht, erst besser, als zur Ausbildung von der Fam. weg. Warzen an der Hand, zuletzt am li. Daumen= sp. weg. Rez. Hämophilus-Inf. vaginal, wenn extrem erschöpft. Nägel gebogen, Haarausfall nach dem Stillen, wurden nach der 1. Geburt (= 26. Lj.) grau. Erfahrung: *Ich bilde mir alles ein und reagiere übertrieben.* 169/52 kg. Nach dem Stillen des 2. Kindes 45 kg. 2. Kind „verhungerte“ an der Brust.- Frostig, kalte Hände/Füße, blaue Hände/ Lippen, gern heiße Bäder/Sauna/Sommerhitze/Sonne. Fenster zu, ungern Wind, geht nur,

wenn warm eingepackt bin. Gern Sturm/Gewitter. Abn. Zugluft an Hals und Nacken. Abn. Feuchte. Urlaub in der Sonne, im Süden, noch nie im Gebirge, gern am Wasser/Meer (geb. an der Ostsee). Menses kommt zum Vollmond zuverlässig+ schlafe bes. tief oder bin wach. Schwitze gut in der Sauna.- Verdauung sehr gut, eher zu dünn, verliere schnell Gewicht, nie Drogen. Ekel Fett. Angst zu dünn zu werden. Früher viel Süßes gegessen, jetzt kein Interesse. Schlaf: Morgenmensch (früher Abendmensch), gut ein, durch, mo. schwer hoch. Zähneknirschen. Traum: (als Kind = Brennender Zug, der auf mich zu rast.), = dass ich in ein tiefes schwarzes Loch falle; = wiederkehrend von meiner Mutter. - Ängste: bes. abends, im Dunkeln, alleine bis zur Panik mit vielen Phantasien, komische mysteriöse Dinge sind passiert; vor Einbrechern, krank zu werden (durch Erschöpfung und ich mich quälen muss zu tun); im Wasser zu ertrinken (bin zum Schwimmenlernen ins Wasser geworfen worden, will nicht schwimmen, drehe durch, wenn keinen Boden unter den Füßen habe); vor Hunden (!), (obwohl mir nie etwas passiert ist, aber die verfolgen mich und springen mich an); vor Prüfungen (= innere Unsicherheit).

Biografie: Wunschkind, Mutter wollte nicht so früh Kinder, aber ich die Zweite. Geb. Zuhause. 4 Wo. gestillt. Schwester bei Oma, ich mit 4 J. allein bei Mutter. Heimweh! Konnte nie in den Urlaub oder allein wegfahren, Suizidgedanken, wenn Mutter weg. Bis 6. Lj. in die Hose gemacht. Wollte meine Mutter mit Niemanden teilen. War dünn, hatte Bandwurm, kränklich, ängstlich. Mutter: keine Umarmung, war fern, sie konnte Niemanden in den Arm nehmen. Habe sie als 2 Personen erlebt: wenn nüchtern war sie liebevoll und uns zugewandt, wenn ge-/betrunken wurde sie jähzornig, wütend, beschimpfte und hat geschlagen, wie ein Monster. Als ich 15 J., machte sie die 1. Entziehungskur: da erlebte ich sie als unnahbar, unsicher, entscheidungsschwach, ängstlich, ging nicht mehr aus dem Haus, wir haben alles gemacht oder Hausangestellte. Danach versorgte sie nur noch die Wäsche, hat geschlafen und weiter getrunken. Vater: immer gearbeitet, betrunken, wenn er da war. Keine Berührung, aber mit dem konnten wir alles machen, was er aber nicht gehalten hat obwohl versprochen hatte, unzuverlässig. Hat wenig geschlagen. Ehe: schlecht, nur gestritten, hat mich zur Mutter geholt und gesagt, „*guck´ mal, wie schlecht Dein Vater“ ist*. Wenn ich ungezogen war, sagte die Mutter, ich bin so wie Vater, nämlich nicht lieb zu ihr und dass ich nicht tue, was sie möchte. Atmosphäre Zuhause katastrophemäßig. Ich hatte dann Angst, sie verlässt mich und daher habe ich die Wohnung nicht mehr verlassen. Schule: unkonz., nie etwas mitbekommen, allein auf mich gestellt, verwirrt, nicht richtig da. Sport gern, bes. Leichtathletik. Musik ungern, zeitweise Schlagzeug und versuchte Gitarre und Orgel. Kunst: basteln, nähen. Interessen: Beruf KG mit Kindern, Festhaltetherapie, Familie und Familiensystem. Pubertät heftigst, auch getrunken, etwas Haschisch, aber nichts vertragen. War unsicher, hatte harte Schale um mich gebaut. War Schulsprecherin, „Leader“, sehr kontaktfreudig. << Kritik: mit Wut reagiert= Rebellion, Rückzug, dann traurig und nie gezeigt. Real habe ich Problem „Nein“ zu sagen. Kann mich gut vertreten und durchsetzen, rede andere in Grund und Boden. Ich finde meinen Weg. Seit vielen Jahren kann ich nicht mehr weinen, obwohl mir Trost gut tut. - 1. Sex mit 15 J. mit 1. Freund und schnell. Heute gut, brauche aber die intensive Nähe. Wieder kann schlecht nein sagen und spiele Orgasmus vor.- Andere sagen von mir: ich sei zu stark, überheblich (Geschwister), arrogant, zu weich, lasse mich überrumpeln. Ich: kann andere nicht lassen, muss mich einmischen, will allen Leuten helfen, Probl. mich zurückzuziehen, merke meine Grenze nicht. Engagiere ich mit dem Festhaltethema in Vorträgen sowie in Familienaufstellungen. Ich bin sehr emotional! 3 Wünsche: 1. Urlaub von den Kindern auf warmer Insel mit Mann und Büchern und um Kraft zu schöpfen. 2. nochmals mit Mutter sprechen, 3. dass ich für mich sorgen kann. << Ungerechtigkeiten, verlange Fairness und Gerechtigkeit.

Verlauf:

12/95: 1. Arznei Q 1, C 30, C 1M, -Behandlungspause von 04-2011

9/11: 1. Arznei weiter in C XM bis

2/ 16: 2. Arznei in C 1M

12/16: 3. Arznei in C 1M

5/18: 4. Arznei in C 200